

## **BRANDSCHUTZKONZEPT**

### **nach § 15 Abs. 3 NBauVorlVO**

**- Genehmigungsplanung -**

#### PROJEKT

#### **H2 GDRMA Emsbüren**

---

Projektnr. MR-24018  
Strooteweg 2  
48488 Emsbüren

#### BAUHERR

#### **Open Grid Europe GmbH**

---

Kallenbergstraße 5  
45141 Essen

#### PLANUNG

#### **Open Grid Europe GmbH**

---

Kallenbergstraße 5  
45141 Essen

#### KONZEPTERSTELLER

#### **Dipl.-Ing. Michael Sikorski / B.Sc. T. Riemann**

---

BSCON Brandschutzconsult GmbH  
Bredeneyer Straße 2b . 45133 Essen  
T 0201.439555-0 . F 0201.439555-66

#### DOKUMENTENSTATUS

#### **Projektnr. 7732-05 - Datum 24.03.2025**

---

1. Version vom 24.03.2025 – MS/TR

Status: G01

## Inhaltsverzeichnis

A	Anlass und Auftrag .....	5
A.1	Beurteilungsumfang/Abgrenzung des Betrachtungsbereich.....	5
B	Beschreibung des Objekts .....	6
B.1	Allgemein .....	6
B.2	Beschreibung der Nutzung .....	6
B.3	Baukörper und Bauweise .....	6
B.4	Relevante Flächen .....	6
B.5	Erschließung.....	6
C	Bauordnungsrechtliche Einordnung .....	7
C.1	Bauordnungsrechtlich übergeordnete Regelwerke .....	7
C.2	Bauordnungsrechtlich übergeordnete Einstufung .....	7
D	Beschreibung des Brandschutzes nach § 15 Abs. 3 NBauVorlVO .....	8
1	Zu- und Durchfahrten sowie Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr.....	8
1.1	Zu- und Durchfahrten.....	8
1.2	Aufstell- und Bewegungsflächen.....	8
1.3	Zugänglichkeit zum Objekt.....	8
2	Löschwasserversorgung und Hydrantenstandorte .....	9
3	Löschwasser-Rückhalteanlagen .....	9
4	System der Äußeren und inneren Abschottungen .....	10
4.1	Gebäudeabschluss.....	10
4.1.1	Außenwände und Außenwandbekleidungen .....	10
4.1.2	Dächer.....	10
4.2	Brandabschnitte .....	11
4.3	Brandschutztechnische Einheiten .....	11
4.3.1	Abtrennung von Lager- und Technikräumen .....	11
4.3.2	Installations- und Lüftungsschächte, Aufzugsschächte .....	11
4.4	Horizontale Brandabschnittsbildung .....	11
4.5	Rauchabschnitte .....	11
4.6	Bauliche Anforderungen an Rettungswege .....	12
4.7	Bauteile und Baustoffe .....	12
4.7.1	Tragende und aussteifende Bauteile.....	12
4.7.2	Bodenbeläge, Bekleidungen und Dämmstoffe .....	12
4.7.3	Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse.....	12
5	Rettungswege.....	13

5.1	Sicherstellung des ersten und zweiten Rettungsweges .....	13
5.1.1	Türen in Rettungswegen .....	13
5.2	Rettungsweglängen .....	13
5.3	Rettungswegbreiten .....	14
5.4	Rettungsfenster .....	14
5.5	Kennzeichnung/Sicherheitsbeleuchtung .....	15
6	Höchstzulässige Zahl der Nutzer im Objekt, deren Mobilität und Grundzüge der Evakuierung.....	16
7	Leitungsanlagen und haustechnische Anlagen.....	16
7.1	Leitungsanlagen .....	16
7.2	Aufzüge.....	16
7.3	Blitzschutzanlagen .....	16
8	Lüftungsanlagen .....	17
9	Einrichtungen zur Rauch- und Wärmeableitung .....	17
10	Alarmierungseinrichtungen.....	17
11	Feuerlöscheinrichtungen.....	17
11.1	Feuerlösch- und Löschhilfeanlagen .....	17
11.2	Wandhydranten/Trockene Löschwasserleitungen.....	18
11.3	Feuerlöscher .....	18
12	Sicherheitsstromversorgung .....	19
13	Brandmeldeanlagen .....	19
14	Grundzüge der funktionalen, steuerungstechnischen Zusammenhänge.....	19
15	Feuerwehrpläne.....	19
16	Betriebliche Maßnahmen.....	20
16.1	Brandschutzordnung .....	20
16.2	Brandschutzbeauftragter.....	20
16.3	Unterweisung .....	20
16.4	Flucht- und Rettungspläne .....	20
16.6	Brandschutz während der Bauphase .....	20
17	Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen von den bauordnungsrechtlichen Regelwerken .....	22
18	Rechenverfahren .....	22
E	Zusammenfassung .....	23
F	Beurteilungsgrundlagen.....	24
F.1	Rechtliche Grundlagen.....	24

---

F.2	Unterlagen .....	26
G	Anhänge .....	26

## A Anlass und Auftrag

In Emsbüren wird in räumlichem Zusammenhang zur bestehenden Verdichteranlage des Bauherrn am Strooteweg eine Gasdruckregelmessanlage (GDRMA) errichtet.

Der zur Prüfung des baulichen Brandschutzes staatlich anerkannte Sachverständige

der BSCON Brandschutzconsult GmbH ist von der

### **Open Grid Europe GmbH**

mit der brandschutztechnischen Beurteilung der vorgelegten Planunterlagen und der Erstellung eines brandschutztechnischen Konzeptes nach § 15 Abs. 3 NBauVorlVO beauftragt worden.

### **A.1 Beurteilungsumfang/Abgrenzung des Betrachtungsbereich**

<b>X</b>	Gesamtgebäude
<b>--</b>	Gebäudeteile

## B Beschreibung des Objekts

### B.1 Allgemein

Das betrachtete Objekt wird eine unbesetzte GDRM-Station sein und neugebaut.

### B.2 Beschreibung der Nutzung

Es sind folgende Nutzungen vorgesehen:

- Erdgeschoss: GDRM-Technik

### B.3 Baukörper und Bauweise

Das Gebäude wird freistehend und erdgeschossig errichtet.

### B.4 Relevante Flächen

Die folgenden Angaben sind aus den vorgelegten Planunterlagen ermittelt worden und dienen ausschließlich der weiteren brandschutztechnischen Beurteilung des Objektes.

Gebäudeteil	Länge	Breite	Fläche
Gebäude	9,00 m	3,50 m	31,50 m <sup>2</sup>

Höhe des Fußbodens des obersten Aufenthaltsraums: + 0,00 m

### B.5 Erschließung

--	notwendige Treppenräume
--	notwendige Flure
--	interne Verkehrswege
--	Aufzüge

## C Bauordnungsrechtliche Einordnung

### C.1 Bauordnungsrechtlich übergeordnete Regelwerke

Das betrachtete Objekt wird nach den folgenden Regelwerken beurteilt:

***Niedersächsische Bauordnung***

- NBauO -

*Fassung vom 03. April 2012 (zuletzt geändert am 18. Juni 2024)*

### C.2 Bauordnungsrechtlich übergeordnete Einstufung

Gemäß § 2 Abs. 3 NBauO ist das Objekt in die **Gebäudeklasse 1** einzustufen, da sich der Fußboden des obersten Aufenthaltsraums weniger als 7 m über der Geländeoberfläche befindet, das Gebäude freistehend ist und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m<sup>2</sup> aufweist.

Hinweis

Die Zusätze „A“, „-AB“, „-BA“, „-B“ oder „+M“ zu nachfolgend benannten Feuerwiderstandsklassen (z.B. F90-AB) werden im vorliegenden Brandschutzkonzept im Sinne des § 26 NBauO, § 8 Abs. 2 und § 14 Abs. 2 NBauO wie folgt verwendet:

- A Bauteil aus nichtbrennbaren Baustoffen
- AB Bauteil, dessen tragende und aussteifende Teile aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und das als raumabschließendes Bauteil zusätzlich eine in Bauteilebene durchgehende Schicht aus nichtbrennbaren Baustoffen hat
- BA Bauteil, dessen tragende und aussteifende Teile aus brennbaren Baustoffen bestehen und das allseitig eine brandschutztechnisch wirksame Bekleidung aus nichtbrennbaren Baustoffen (Brandschutzbekleidung) und Dämmstoffe aus nichtbrennbaren Baustoffen hat
- B Bauteil aus brennbaren Baustoffen
- +M Bauteil, das die Feuerwiderstandsdauer auch unter zusätzlicher, mechanischer Beanspruchung aufweist

## **D Beschreibung des Brandschutzes nach § 15 Abs. 3 NBauVorlVO**

### **1 Zu- und Durchfahrten sowie Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr**

#### **1.1 Zu- und Durchfahrten**

Die Erschließung erfolgt über den Strooteweg. Das Gebäude wird über eine für den Schwerverkehr geeignete Zufahrt angebunden. Es bestehen keine Bedenken, dass diese die Anforderungen der Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr (MRFIFW, Stand 2009-10) erfüllt. Die Zufahrt führt außerdem als Umfahrt um die Anlage herum. Eine Kennzeichnung ist nicht erforderlich.

#### **1.2 Aufstell- und Bewegungsflächen**

##### Feuerwehraufstellflächen

Das Gebäude ist erdgeschossig und wird nicht über Rettungsgerät der Feuerwehr evakuiert, daher sind keine Aufstellflächen erforderlich.

##### Feuerwehrbewegungsflächen

Auf dem Anlagengelände und im öffentlichen Straßenraum stehen ausreichend Flächen zur Verfügung.

#### **1.3 Zugänglichkeit zum Objekt**

Ein gewaltfreier Zutritt ist zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele nicht erforderlich.



## 2 Löschwasserversorgung und Hydrantenstandorte

Gemäß § 14 NBauO sind für das Objekt wirksame Löscharbeiten zu ermöglichen.

Bezüglich der Dimensionierung der Löschwasserversorgung für die Brandbekämpfung seitens der Feuerwehr ist durch das Bauordnungsrecht keine Regelung festgeschrieben. Zur Beurteilung wird daher das DVGW-Arbeitsblatt W405 herangezogen. Demnach ergibt sich ein erforderlicher Löschwasserbedarf von 48 m<sup>3</sup>/h über 2 h.

Folgende Unterflurhydranten befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Objekt:

Unterflurhydrant auf dem Strooteweg an der Zufahrt zum Objekt DN 100

Somit befindet sich ein Hydrant in unmittelbarer Nähe zum Objekt. Die erforderliche Löschwassermenge kann insgesamt im Radius von 300 m um das Objekt entnommen werden. Somit sind keine zusätzlichen Maßnahmen für die Löschwasserversorgung erforderlich.

Sollte durch die Genehmigungsbehörden ein Löschwassernachweis des örtlichen Wasserversorgers bezüglich der erforderlichen Löschwassermenge/Lage der Hydranten gefordert werden, so wird dieser im Nachgang beantragt und den Genehmigungsbehörden zur Verfügung gestellt.

## 3 Löschwasser-Rückhalteinrichtungen

Aufgrund der Art der Nutzung des Gebäudes wird nicht mit wassergefährdenden Stoffen in solchen Mengen umgegangen, dass die Grenzwerte der Löschwasser-Rückhalte-Richtlinie (LÖRÜRL) Niedersachsen überschritten werden. Daraus folgt, dass die Löschwasser-Rückhalte-Richtlinie (LÖRÜRL) Niedersachsen für das Objekt nicht anzuwenden ist und somit aus bauordnungsrechtlicher Sicht keine Einrichtungen zu Löschwasserrückhaltung vorzusehen sind.

## 4 System der Äußeren und inneren Abschottungen

### 4.1 Gebäudeabschluss

Das Gebäude ist freistehend und hält einen Abstand von mehr als 2,50 m zu Nachbargrundstücken, sodass gemäß § 8 DVO-NBauO eine Gebäudeabschusswand nicht erforderlich ist.

#### 4.1.1 Außenwände und Außenwandbekleidungen

An die Außenwände des Gebäudes mit der Gebäudeklasse 1 werden gemäß § 6DVO-NBauO keine brandschutztechnischen Anforderungen gestellt.

#### 4.1.2 Dächer

Das Dach wird gemäß § 11 Abs. 1 NBauO gegen Flugfeuer und strahlende Wärme von außen ausreichend lang widerstandsfähig sein (harte Bedachung).

##### Dachtragwerk

An das Dachtragwerk werden aus bauordnungsrechtlicher Sicht keine Anforderungen gestellt.

##### Vordächer/Überdachungen

Sofern Eingangsüberdachungen geplant werden, werden diese gemäß § 32 Abs. 3 BauO NRW 2018 aus nichtbrennbaren Baustoffen hergestellt.

##### PV-Anlage

Falls sich auf dem Dach eine Photovoltaikanlage befinden wird, werden folgende Punkte beachtet:

Die Module der PV-Anlage können aus technischen Gründen im Brandfall nicht außer Betrieb genommen werden. Um eine Gefährdung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr bei Löscharbeiten weitestgehend zu minimieren, wird jedoch die Freischaltung der Stromleitungen mit folgenden Maßnahmen sichergestellt:

- Die DC-Freischaltstelle gemäß VDE 0100-7-712 wird im oder in unmittelbarer Nähe zum Wechselrichter installiert.
- Zusätzlich wird ein Feuerwehrscharter vorgesehen, der die Gleichstromleitungen in unmittelbarer Nähe der Module der PV-Anlage unterbricht und somit die Leitungen zur DC-

Freischaltstelle stromlos schaltet. Der Feuerweherschalter erhält eine Bedienstelle, die an einem für die Feuerwehr leicht zugänglichen Ort angebracht und leicht erkennbar gekennzeichnet wird. Die Lage der Bedienstelle wird im Zuge der Ausführungsplanung durch den Fachplaner mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt.

## **4.2 Brandabschnitte**

Das Gebäude wird einen Brandabschnitt mit einer maximalen seitlichen Ausdehnung von 9,00 m bilden, womit den Anforderungen des § 8 Abs. 1 DVO-NBauO entsprochen wird.

## **4.3 Brandschutztechnische Einheiten**

Das Gebäude bildet eine zusammenhängende brandschutztechnische Einheit, sodass Trennwände im Sinne des § 7 DVO-NBauO nicht erforderlich werden.

### **4.3.1 Abtrennung von Lager- und Technikräumen**

In der Anlage sind keine Lager- oder Technikräume geplant, die eine brandschutztechnische Abtrennung erforderlich machen.

### **4.3.2 Installations- und Lüftungsschächte, Aufzugsschächte**

Im Gebäude sind keine Installations-, Lüftungs- oder Aufzugsschächte mit Anforderungen an eine Feuerwiderstandsfähigkeit geplant.

## **4.4 Horizontale Brandabschnittsbildung**

Alle Bauteile der Anlage sind erd- und eingeschossig.

## **4.5 Rauchabschnitte**

Im Gebäude sind keine notwendigen Flure vorhanden, sodass eine Unterteilung in Rauchabschnitte und zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele nicht erforderlich ist.

## **4.6 Bauliche Anforderungen an Rettungswege**

Das Gebäude wird unmittelbar ins Freie verlassen, weshalb sich keine Anforderungen an den Rettungsweg ergeben.

## **4.7 Bauteile und Baustoffe**

Das Anforderungsniveau an die Feuerwiderstandsdauer von Bauteilen und das Brandverhalten der Baustoffe wird unter Berücksichtigung der im Kapitel F genannten Vorschriften und Regelwerke festgelegt.

Gemäß § 26 Abs. 1 NBauO werden keine Baustoffe verwendet, die nicht mindestens normalentflammbar sind (leichtentflammbare Baustoffe). Sie dürfen dann verwendet werden, wenn sie in Verbindung mit anderen Baustoffen nicht leichtentflammbar sind.

Für die in der VV TB nach harmonisierten Normen genannten Bauprodukte müssen, soweit im vorliegenden Brandschutzkonzept für Detailbereiche keine besonderen Festlegungen getroffen werden, alle wesentlichen Merkmale genannt werden und diese Merkmale müssen positiv geprüft sowie im CE-Kennzeichen ausgewiesen sein. Für die Bauprodukte, deren Anforderungen sich nach dem Feuerwiderstand der Bauteile richten, sind zudem die entsprechende europäische Feuerwiderstandsfähigkeit (nach DIN EN 13501) und das entsprechende Brandverhalten anzugeben.

### **4.7.1 Tragende und aussteifende Bauteile**

Gemäß § 5 DVO-NBauO werden die tragenden und aussteifenden Bauteile des Objekts als Gebäude mit der Gebäudeklasse 1 keine brandschutztechnischen Anforderungen gestellt.

### **4.7.2 Bodenbeläge, Bekleidungen und Dämmstoffe**

An die Bodenbeläge, Bekleidungen und Dämmstoffe innerhalb der Anlage werden keine brandschutztechnischen Anforderungen gestellt.

### **4.7.3 Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse**

Im vorliegenden Fall werden keine Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse erforderlich.

## 5 Rettungswege

### 5.1 Sicherstellung des ersten und zweiten Rettungsweges

Aus dem geschlossenen Bauteil führt ein Ausgang ins Freie, welcher den ersten Rettungsweg sicherstellt. Da der Ausgang in maximal 15 m erreicht werden kann, ist gemäß § 33 Abs. 2 NBauO kein zweiter Rettungsweg erforderlich. Darüber hinaus handelt es sich bei dem Raum nicht um einen Aufenthaltsraum im bauordnungsrechtlichen Sinne.

#### 5.1.1 Türen in Rettungswegen

##### Aufschlagrichtung

Die manuell betätigte Tür ins Freie wird in Fluchtrichtung aufschlagen (gemäß Punkt 6 Abs. 1 ASR A2.3).

Hinweis: Hinsichtlich der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen an die Aufschlagrichtung der Türen wird auf die Gefährdungsbeurteilung des Betreibers verwiesen.

##### Verriegelungen in Rettungswegen

Die Tür des Gebäudes im Verlauf der Rettungswege wird im Gefahrenfall von jeder Person unmittelbar und ohne Hilfsmittel offenbar sein (gemäß Punkt 7 Abs. 5 ASR A2.3). Der Einsatz von mechanischen Entriegelungseinrichtungen für verschließbare Türen (z.B. Panikverschlüsse) wird im Rahmen der Ausführungsplanung konkretisiert.

### 5.2 Rettungsweglängen

Da sich keine Aufenthaltsräume innerhalb der Anlage befinden, gibt es keine in o.g. Regelwerken beschriebenen Anforderungen an die Rettungsweglängen. Schutzzielorientiert wurde geprüft, ob folgende Anforderungen erfüllt werden:

- |  |           |                       |
|--|-----------|-----------------------|
| - Entfernung von jeder Stelle eines Aufenthaltsraumes zu einem Ausgang ins Freie | max. 35 m | § 13 Abs. 2 DVO-NBauO |
|--|-----------|-----------------------|

- Hauptfluchtweglänge für Räume ohne max. 35 m Punkt 5 Abs. 2 ASR 2.3  
oder mit normaler Brandgefährdung

#### Nachweis der Rettungsweglängen

In der Anlage zum Brandschutzkonzept sind in den Brandschutzplänen die Rettungsweglängen (tatsächliche Laufweglängen) dargestellt. Es liegen keine Rettungsweglängenüberschreitungen vor.

Hinsichtlich der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen an Rettungsweglängen wird auf die Gefährdungsbeurteilung des Betreibers verwiesen.

### **5.3 Rettungswegbreiten**

Aus bauordnungsrechtlicher Sicht werden keine Anforderungen an die Mindestbreite der Rettungswege gestellt.

Hinsichtlich der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen an Rettungswegbreiten wird auf die Gefährdungsbeurteilung des Betreibers verwiesen.

### **5.4 Rettungsfenster**

Die Evakuierung erfolgt über einen direkten Ausgang ins Freie, sodass Rettungsfenster im Sinne des § 20 Abs. 2 DVO-NBauO nicht erforderlich werden.

## 5.5 Kennzeichnung/Sicherheitsbeleuchtung

Kennzeichnung der Rettungswege			
	Anforderung	Bezug	Ausführung
X	langnachleuchtende Fluchtwegpiktogramme an Notausgängen und im Verlauf von Rettungswegen	ASR A1.3	langnachleuchtende Fluchtwegpiktogramme an Zugängen zu notwendigen Treppenräumen und Ausgängen ins Freie sowie an Abbiegungen im Flurbereich
1)	Hinterleuchtete Fluchtwegpiktogramme an Notausgängen und im Verlauf von Rettungswegen	ASR A1.3	s.U.
1)	Sicherheitsbeleuchtung	ASR A2.3	Bauordnungsrechtlich nicht erforderlich, s.U.

Die Position der Piktogramme wird vom Fachplaner festgelegt.

1) Ob für den betrachteten Bereich die Installation hinterleuchteter Fluchtwegpiktogramme und/oder einer Sicherheitsbeleuchtung erforderlich ist, wird durch den Betreiber unter Berücksichtigung der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen festgelegt. Die Rettungswege werden mindestens mit langnachleuchtenden Rettungszeichen gekennzeichnet.

## **6 Höchstzulässige Zahl der Nutzer im Objekt, deren Mobilität und Grundzüge der Evakuierung**

Die höchstzulässige Zahl der Nutzer wird in den o.g. Regelwerken nicht beschränkt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Brandschutzkonzeptes lagen keine Informationen über etwaige Mobilitätseinschränkungen der zeitweise anwesenden Nutzer des Objekts vor.

Die Grundzüge der Evakuierung sind im Kapitel 5 des vorliegenden Brandschutzkonzeptes beschrieben.

## **7 Leitungsanlagen und haustechnische Anlagen**

### **7.1 Leitungsanlagen**

Bezüglich der Installation von Leitungsanlagen wird die derzeit gültige Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen beachtet.

### **7.2 Aufzüge**

Es sind keine Aufzüge geplant.

### **7.3 Blitzschutzanlagen**

Gemäß § 42 NBauO ist bei baulichen Anlagen, bei denen nach Lage, Bauart oder Nutzung Blitzschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann, eine dauerhaft wirksame Blitzschutzanlage vorzusehen.

Durch den Fachplaner werden im Rahmen einer Risikoanalyse für Blitzschutz die eventuell erforderlichen Maßnahmen festgelegt.



## 8 Lüftungsanlagen

Im Rahmen der Genehmigungsplanung wurden durch den Bauherrn keine Lüftungspläne vorgelegt. Daher kann keine brandschutztechnische Bewertung des Lüftungskonzeptes erfolgen.

Sollten dennoch maschinelle Lüftungsanlagen im Objekt geplant werden, so werden die Anforderungen der Muster-Lüftungsanlagenrichtlinie beachtet.

Auf Anforderung der Genehmigungsbehörde wird dann eine brandschutztechnische Stellungnahme zum Lüftungsgesuch nachgereicht.

## 9 Einrichtungen zur Rauch- und Wärmeableitung

Im Objekt sind keine Einrichtungen zur Rauch- und Wärmeableitung zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele erforderlich.

## 10 Alarmierungseinrichtungen

Auf Grund des Fehlens einer Aufenthaltsfunktion sind keine Einrichtungen zur Alarmierung von Nutzern erforderlich.

## 11 Feuerlöscheinrichtungen

### 11.1 Feuerlösch- und Löschhilfeanlagen

Die Installation von Feuerlösch- oder Löschhilfeanlagen im Objekt ist zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele nicht erforderlich.

## 11.2 Wandhydranten/Trockene Löschwasserleitungen

Die Installation von Wandhydranten/Trockenen Löschwasserleitungen im Objekt ist zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele nicht erforderlich.

## 11.3 Feuerlöscher

Zur Bekämpfung von Entstehungsbränden werden Feuerlöscher im Objekt angeordnet. Die erforderliche Grundausstattung mit Feuerlöschern gemäß Nr. 5.2 Abs. 2 ASR A2.2 ist nachfolgend angegeben.

Feuerlöscher				
Bereich	Fläche	Löschmittel- einheiten	Löschmittel	Empfehlung Standort
Gebäude	31,50 m²	6	Wird durch Betreiber festgelegt	im Bereich der Ausgänge, in max. 20 m Lauflänge erreichbar

Aufstellung der Feuerlöscher		
Anforderung	Bezug	Ausführung
Standorte gut sichtbar und leicht erreichbar	<i>Punkt 5.3 ASR A2.2</i>	Die genauen Standorte werden im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.
Kennzeichnung der Standorte	<i>Punkt 5.3 ASR A2.2</i>	Die Kennzeichnung erfolgt nach ASR A1.3.

Ggf. ist durch den Betreiber eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und bei Feststellen einer erhöhten Brandgefährdung sind zusätzliche Maßnahmen gegen Brände entsprechend der ASR A2.2 festzulegen.

## 12 Sicherheitsstromversorgung

Eine Sicherheitsstromversorgung ist im Objekt nicht erforderlich, da keine sicherheitstechnischen Einrichtungen geplant sind, durch welche eine Sicherheitsstromversorgung notwendig wird

## 13 Brandmeldeanlagen

Die Installation einer Brandmeldeanlage wird zur Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Schutzziele nicht erforderlich.

## 14 Grundzüge der funktionalen, steuerungstechnischen Zusammenhänge

Da zur Einhaltung bauordnungsrechtlicher Schutzziele beim betrachteten Objekt die Installation sicherheitstechnischer Anlagen nicht erforderlich ist, bestehen im vorliegenden Fall keine steuerungstechnischen Zusammenhänge im Brandfall.

## 15 Feuerwehrpläne

Feuerwehrpläne			
	Anforderung	Bezug	Ausführung
	Feuerwehrpläne sind erforderlich		Feuerwehrpläne werden nach DIN 14095 aufgestellt und mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt.
X	Feuerwehrpläne sind nicht erforderlich.	--	--

## **16 Betriebliche Maßnahmen**

### **16.1 Brandschutzordnung**

Für das Objekt wird die vorhandene Brandschutzordnung nach DIN 14096 für alle Anlagen des Betreibers entsprechend auch für diese Anlage Gültigkeit haben.

### **16.2 Brandschutzbeauftragter**

Die Gestellung eines Brandschutzbeauftragten für das Objekt wird zur Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Schutzziele nicht erforderlich.

### **16.3 Unterweisung**

Der Arbeitgeber wird die Beschäftigten vor der Aufnahme von neuen Tätigkeiten und danach mindestens einmal jährlich über die Gefahren am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen gegen Entstehungsbrände und das Verhalten im Gefahrenfall belehren. Die Unterweisung wird vom Arbeitgeber dokumentiert.

### **16.4 Flucht- und Rettungspläne**

Flucht- und Rettungswegpläne werden aufgrund der Übersichtlichkeit der Anlage aus brandschutztechnischer Sicht nicht erforderlich.

### **16.6 Brandschutz während der Bauphase**

Gemäß § 11 und § 14 NBauO sind Baustellen so einzurichten und Bauvorhaben derart umzusetzen, dass Gefahren nicht entstehen. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Belange bedeutet dies, dass insbesondere die Evakuierung, ein wirksamer Löschangriff sowie die Verhinderung einer Brandausbreitung auf benachbarte Nutzungen während der Bauphase sichergestellt sein müssen.

Aus brandschutztechnischer Sicht werden für die Bauphase organisatorische Maßnahmen hinsichtlich folgender Parameter eingehalten:

- Tägliche Entsorgung von brennbaren Materialien nach Beendigung der Tätigkeiten (z. B. Verpackungsmaterialien) in dafür geeigneten Behältern außerhalb des Gebäudes,
- Freihalten der Rettungswege von Brandlasten und den Rettungsweg einengenden Baustoffen und Bauteilen,
- Vornahme von Schweißarbeiten nur durch geschultes Personal und auf nichtbrennbarem Untergrund oder bei Bedarf Abdecken des Bodens mit einem nichtbrennbaren Material,
- Abstellen von Schweiß- und Schneidbrenner auf geeigneten Vorrichtungen (z. B. nichtbrennbarer Untergrund),
- Hinweise auf ein Rauchverbot,
- Beachtung der Verarbeitungshinweise für Reinigungsmittel, Lösemittel, Isolier-, Anstrich- und Versiegelungsmittel zur Vermeidung von brennbaren Dämpfen oder Dampf-Luftgemischen durch z. B. ausreichende Be- und Entlüftung über Fenster.

## 17 Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen von den bauordnungsrechtlichen Regelwerken

Es wurden keine Abweichungen oder Erleichterungen von bauordnungsrechtlichen Regelwerken festgestellt.

## 18 Rechenverfahren

Im vorliegenden Brandschutzkonzept wurden keine Nachweisverfahren mit Methoden des Brandschutzingenieurwesens durchgeführt, da sich diesbezüglich keine bauordnungsrechtlichen Anforderungen ergaben.

## E Zusammenfassung

Im Rahmen des vorliegenden Brandschutzkonzeptes wurde die Planung für die

### H2 GDRMA Emsbüren

unter Berücksichtigung der bauordnungsrechtlichen Genehmigungsfähigkeit brandschutztechnisch bewertet. Das Brandschutzkonzept wurde auf Grundlage der NBauO sowie unter Berücksichtigung der nachgeordneten Verordnungen, Richtlinien und Regelungen zusammengestellt.

Es wurde festgestellt, dass keine Abweichungen bzw. Erleichterungen vom Bauordnungsrecht vorliegen.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass gegen das geplante Bauvorhaben keine brandschutztechnischen Bedenken bestehen und die Schutzziele der NBauO erreicht werden, wenn die im Brandschutzkonzept zusammengestellten Anforderungen umgesetzt werden.

Das dargestellte Konzept ist in seiner Gesamtheit umzusetzen. Ohne Prüfung der brandschutztechnischen Zusammenhänge sind keine Änderungen am Konzept möglich. Die Anforderungen dieses Brandschutzkonzeptes gelten ausschließlich für das oben genannte Projekt und können auf andere Bauvorhaben nicht übertragen werden.

Essen, den 24.03.2025



Staatlich anerkannter Sachverständiger  
für die Prüfung des Brandschutzes



Projektingenieur  
Brandschutz

## F Beurteilungsgrundlagen

### F.1 Rechtliche Grundlagen

Die nachfolgend aufgeführten Gesetze, Verordnungen und die baurechtlichen Regelwerke werden im vorliegenden Konzept angewendet:

#### Gesetze und Verordnungen

- R1. Niedersächsische Bauordnung (NBauO) vom 03. April 2012, zul. geändert am 18. Juni 2024
- R2. Allgemeine Durchführungsverordnung zur Niedersächsischen Bauordnung (DVO-NBauO) vom 26. September 2012, zul. geändert am 17. Dezember 2024
- R3. Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen Niedersachsen (VV TB, Ausgabe Februar 2025)
- R4. Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie – MLAR) in der Fassung von April 2016
- R5. Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen (Muster-Lüftungsanlagen-Richtlinie – M-LüAR) in der Fassung von September 2005, zul. geändert Dezember 2015
- R6. Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr, Fassung Februar 2007, zuletzt geändert Oktober 2009
- R7. Verordnung über Arbeitsstätten (ArbStättV) vom 12. August 2004, zul. geändert Oktober 2017



### Normen und technische Regelwerke

- N1. DIN 4102-1: Brandverhalten von Bauteilen und Baustoffen, Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen, von Mai 1998
- N2. DIN 4102-2: Brandverhalten von Bauteilen und Baustoffen, Bauteile; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen, von September 1977
- N3. DIN 4102-4: Brandverhalten von Bauteilen und Baustoffen, Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Bauteile und Sonderbauteile, von Mai 2016
- N4. DIN 4102-7: Brandverhalten von Bauteilen und Baustoffen: Bedachungen, von November 2018
- N5. Technische Regel für die Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung (DVGW-Arbeitsblatt W 405), von Februar 2008
- N6. DIN 14096: Brandschutzordnung – Regeln für das Erstellen und Aushängen, von Mai 2014
- N7. DIN ISO 23601: Sicherheitskennzeichnung – Flucht- und Rettungspläne, von Dezember 2010, zul. geändert im November 2021
- N8. DIN EN 3-7: Tragbare Feuerlöscher; Eigenschaften, Leistungsanforderungen und Prüfungen, von Oktober 2007
- N9. DIN 67510-1: Langnachleuchtende Pigmente und Produkte, von November 2009
- N10. Technische Regeln für Arbeitsstätten – Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung (ASR A1.3), von Februar 2013, zul. geändert im Mai 2021
- N11. Technische Regeln für Arbeitsstätten – Türen und Tore (ASR A1.7), von November 2009, zul. geändert im März 2022
- N12. Technische Regeln für Arbeitsstätten – Maßnahmen gegen Brände (ASR A2.2), von Mai 2018
- N13. Technische Regeln für Arbeitsstätten – Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan (ASR A2.3), von August 2007, zul. geändert im März 2022

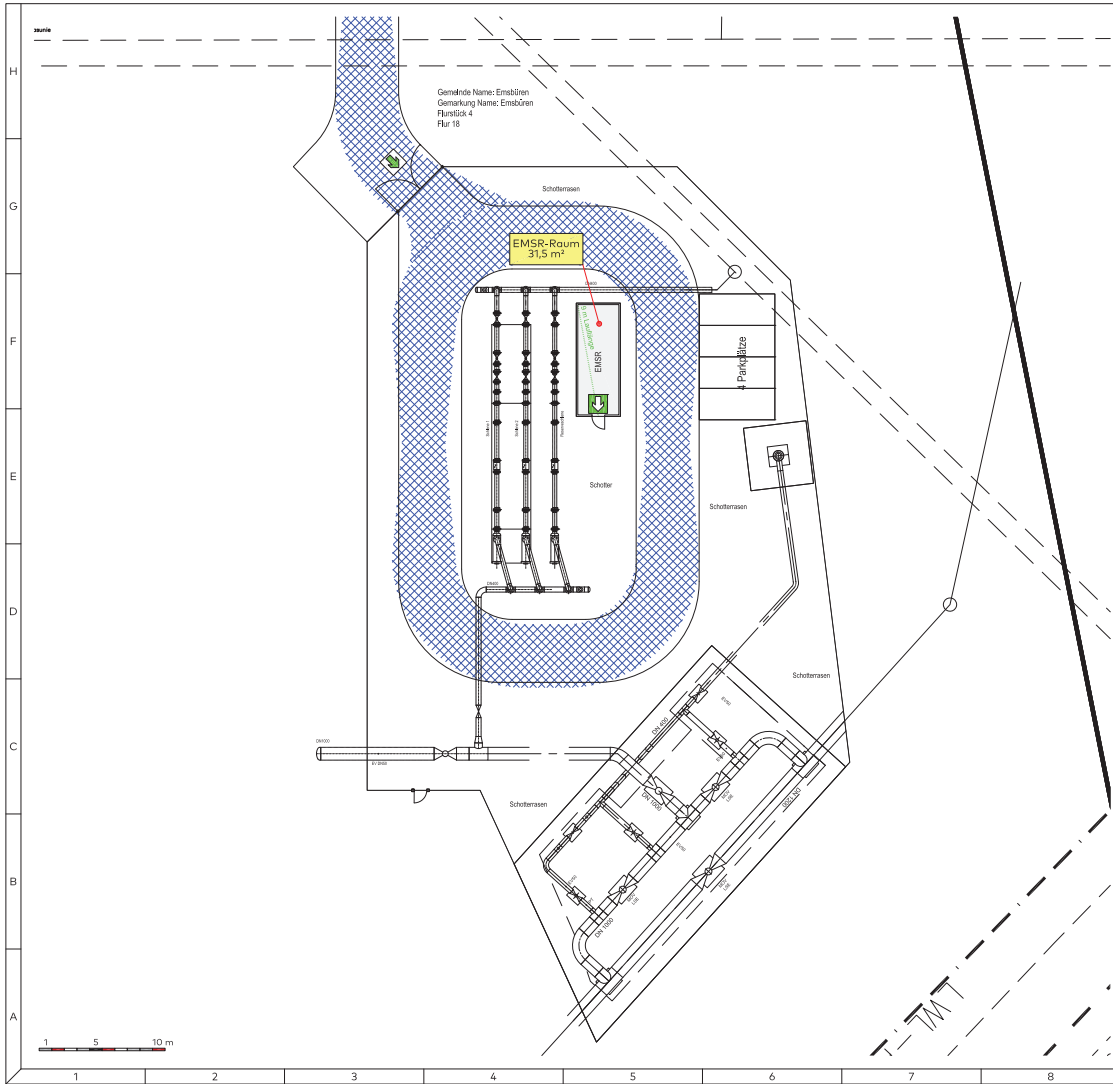
## F.2 Unterlagen


Folgende Planunterlagen wurden durch den Planer Open Grid Europe GmbH als Grundlage für dieses Brandschutzkonzept zur Verfügung gestellt:

Planbezeichnung	Maßstab	Planstand
Gebäudeplan	1:50/ 1:100	26.02.2025
Lageplan	1:200	26.02.2025
Schnitt	1:100	26.02.2025
Feuerwehrplan Verdichterstation	--	10/2021

## G Anhänge


- Anhang 1 Brandschutzplan zur Visualisierung der brandschutztechnischen Anforderungen an Bauteile, Bauprodukte und die brandschutztechnische Infrastruktur sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Flucht- und Rettungswege.








**BRANDSCHUTZ CONSULT**  
Staatlich anerkannter Sachverständiger  
für die Prüfung des Brandschutzes

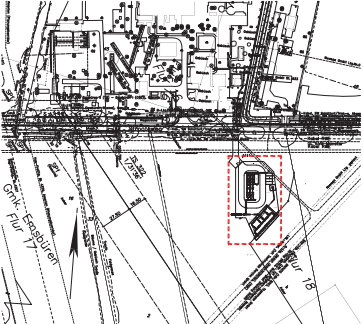
## BRANDSCHUTZPLAN

 Rettungsweg

 Rettungsweglänge, max. 35 m

 Hauptzufahrt / Hauptzugang  
Feuerwehr

 Kurven in Zu-  
oder Durchfahrten,  
gemäß DIN 14090



Vertikale oder horizontale  
Schottung der  
Installationsschächte gemäß  
Ausführungsplanung

Konstruktiver Brandschutz der  
tragenden Bauteile gemäß  
Vorgaben Statik

Standorte Feuerlöscher gemäß  
Ausführungsplanung

Lage Fluchtwegpiktogramme  
gemäß TGA-Planung

■ PROJEKT	<b>H2 GDRMA Emsbüren</b> Projektnr. MR-24018 Strootweg 2.48488 Emsbüren	
■ EBENE	<b>Erdgeschoss</b>	<b>1:300</b>
■ BAUHERR	Open Grid Europe GmbH Kallenbergstraße 5, 45141 Essen	
■ GRUNDLAGE	Open Grid Europe GmbH Datum: 26.02.2025 Index: x	
■ STATUS	Datum: 24.03.2025 gez. C.H. / geänd. -	<b>7732-05</b> <b>B1</b>
■ ERSTELLER	BSCON Brandschutzconsult GmbH, Bredeneyer Straße 2b, 45133 Essen Telefon: +49 201 439535-0, Telefax: +49 201 439535-66 brandschutz@bscon.info, www.bscon.info	

Die Brandschutzpläne sind nur in Verbindung mit dem Brandschutzkonzept  
gültig. Bei Abweichungen zwischen der textlichen und der grafischen  
Darstellung ist die textliche Darstellung maßgeblich.